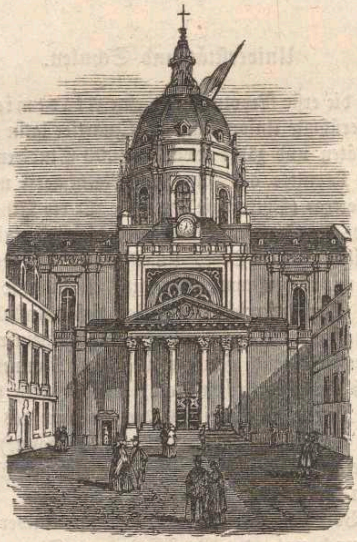
ihm nur das eigne Knie zum Tisch, er entbehrt also den berühmten Trost, seine Wissenschaft „schwarz auf Weiß nach Haus zu tragen". Der Vortrag ist frei, nur einzelne Notizenzettel erleichtern dem Professor die Festhaltung des Fadens, obschon damit keineswegs ausgeschlossen ist, daß nicht sehr bedeutende Abweichungen vom Thema vorkämen. Von einem landsmannschaftlichen oder burschenschaftlichen Verbindungsgeiste ist in Paris keine Spur; der heutige, unter der Staatspolizei stehende Student kennt diese privilegirten Universitätszustände nur aus der Sage — oder aus den spaßhaften Schilderungen deutschen Universitätslebens. Ein deutscher regelrechter Commerce würde die gesammte Studentenschaft von Paris zu staunenden Zuschauern haben, denn der hiesige Studirende kennt meistens nur ein Kaffeehausleben, seine Pfeife, das Theater und seine Maitresse (Etudiante).

Das heutige Gebäude der

Sorbonne

wurde **1629** vom Cardinal Richelieu gegründet und behielt den Namen



Die Sorbonne.

des ersten von Robert von Sorbon **1250** gestifteten geistlichen Studienhauses bei. Im östlichen Flügel des großen Hofraumes befindet sich im